



Europa Newsletter

Sabine Verheyen
Ihre CDU-Europaabgeordnete

Juli 2020

Aus dem Plenum

Vorstellung deutsche EU-Ratspräsidentschaft

Am 1. Juli hat Deutschland den EU-Ratsvorsitz für sechs Monate übernommen. Im Plenum hat Bundeskanzlerin Angela Merkel nun die [Prioritäten des deutschen Vorsitzes](#) vorgestellt. Dabei hat unsere Bundeskanzlerin ein [flammendes Bekenntnis](#) zur Stärkung Europas abgegeben und nachdrücklich Solidarität von allen Seiten eingefordert. Wer bei den Verhandlungen über den Wiederaufbaufonds und den EU-Mehrjahreshaushalt bremst, verlängert die Corona-Wirtschaftskrise und riskiert die Zukunft der EU. Es gilt jetzt mehr denn je zusammen zu stehen und Europa gestärkt aus der Krise zu führen.

So steht die Bundesregierung während der nächsten sechs Monate zweifelsohne vor historischen Herausforderungen. Die Aufgaben für das nächste Halbjahr sind gewaltig. Es geht vor allem darum die Coronakrise zu überwinden. So bedarf es einer schnellen Einigung beim EU-Wiederaufbaufonds. Die Mitgliedstaaten streiten derzeit jedoch über die Details des Hilfspakets. Angela Merkel muss also in dieser Frage Einigkeit in Europa schaffen. Denn das Paket kann nur einstimmig verabschiedet werden. Darüber hinaus gilt es die schwierigen Verhandlungen über den mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) für die Jahre 2021-2027 zum Abschluss zu bringen. Deutschland hat nun die Chance, in den Bereichen Kultur, Medien und Bildung wichtige Weichen für die Zukunft zu stellen. Die Erwartungen an die deutsche Ratspräsidentschaft sind hoch. Viele der europäischen Bildungs- und Kulturprogramme laufen Ende 2020 aus und die Verhandlungen zu den Nachfolgeprogrammen stocken bereits seit mehreren Monaten. Gestritten wird um Geld, aber auch um das parlamentarische Mitentscheidungsrecht. Als Vorsitzende des Kultur- und Bildungsausschusses im EU-Parlament kämpfe ich für mehr Gelder für den Kultur-, Kreativ-, Bildungs- und Mediensektor. Klar ist, dass wir einen MFR brauchen, der den zukünftigen Herausforderungen gerecht wird. Gerade die Kultur-, Kreativ-, und Medienbranche in Europa hat in den letzten Monaten schwer gelitten. Umso wichtiger ist daher eine angemessene Mittelausstattung für diese Sektoren im mehrjährigen EU-Haushalt. Denn der MFR ist langfristig angelegt und könnte mit entsprechend ambitionierter Ausstattung dazu beitragen, dass sich die Kultur-, Kreativ-, und Medienbranche von der Krise wieder erholen kann.

[Erfahren Sie mehr über die Prioritäten der deutschen Ratspräsidentschaft und lesen Sie hier den Beitrag weiter.](#)

[Lesen Sie hier auch meine Pressemitteilung zur deutschen EU-Ratspräsidentschaft!](#)

[Die Rede von unserer Bundeskanzlerin Angela Merkel können Sie hier in voller Länge nachlesen und sich hier im Video anhören!](#)

EU-Mobilitätspaket

Das EU-Mobilitätspaket, bestehend aus drei Dossiers, wurde nach langen und schwierigen Verhandlungen schließlich durch das Plenum des EU-Parlaments angenommen. Das Paket legt Regeln für die Entsendung von Fahrern, die Lenk- und Ruhezeiten der Fahrer und den Betrieb in anderen EU-Ländern, die so genannte "Kabotage", fest. Die neue EU-Gesetzgebung für Lkw-Fahrten soll für fairen Wettbewerb in Europa sorgen. Gleichzeitig soll es mehr Flexibilität bei den Regelungen für Lenk- und Ruhezeiten geben, über die lange und hart gerungen wurde. Der Interessenausgleich zwischen Ost- und Westeuropa beim Kraftverkehr auf Europas Straßen war nicht einfach, aber notwendig. Der EU-Binnenmarkt lebt vom Handel und vom Güteraustausch. Die Straßenverkehrssicherheit darf dabei jedoch nicht zu kurz kommen und Sozialdumping muss verhindert werden. Mit den neuen EU-Standards kann das gelingen. Dass regionale Fahrten zum Transport von Materialien für die eigene Arbeit von bis 100 Kilometer pro Tag von den neuen Regelungen und der Tachographenpflicht ausgenommen sind, halte ich für besonders wichtig. Denn gerade kleine und mittlere Unternehmen sollen nicht unverhältnismäßig durch die Regelungen belastet werden. So brauchen Fahrzeuge bis zu 7,5 Tonnen und damit beispielsweise Handwerksbetriebe bei regionalen Fahrten im Umkreis von 100 Kilometern keinen Fahrtenschreiber. Als CDU/CSU-Gruppe im EU-Parlament hatten wir uns für eine Ausweitung der Handwerker Ausnahme auf einen Radius von 150 Kilometern stark gemacht. Das EU-Parlament hatte diesen Punkt mit in seine Position aufgenommen und in die Verhandlungen mit dem Rat eingebracht. Die Mitgliedstaaten haben eine Ausweitung des Radius jedoch abgelehnt.

[Lesen Sie den Beitrag hier weiter!](#)

Öffentliche Gesundheit während und nach der Corona-Krise

Die Corona-Pandemie ist leider noch nicht überstanden. Das sehen wir an lokalen Ausbrüchen oder zweiten Wellen. Die Zahl der Infizierten steigt zudem in Südamerika und den USA stark an. Wir müssen also vorsichtig bleiben und uns konsequent an die Abstandsregeln halten. Die Entwicklung von Impfstoffen läuft auf Hochtouren und die EU muss sich beim weltweiten Kampf um diese Ressourcen behaupten. Die Herausforderungen, die mit dem Coronavirus einhergehen, werden uns noch einige Zeit begleiten. Wichtig ist, dass wir aus den Erfahrungen der letzten Monate lernen. Europa kann aus dem Umgang mit der ersten Welle im Frühjahr bereits wertvolle Schlüsse ziehen, die uns dabei helfen werden, die Coronakrise schließlich zu überwinden.

Das Europaparlament hat diese Woche im Plenum eine stärkere Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten bei Gesundheitsfragen gefordert. Ziel soll eine europäische Gesundheitsunion sein. Die Corona-Pandemie habe gezeigt, dass die EU-Staaten viel stärker zusammenarbeiten müssten, heißt es in einer fraktionsüberschreitenden EntschlieÙung, die vom Plenum verabschiedet worden ist.

[Lesen Sie den Beitrag hier weiter.](#)

Die Rolle der Türkei im Mittelmeer

Auf Initiative der EVP-Fraktion debattierte das Europäische Parlament am Donnerstag über die Destabilisierung im Mittelmeerraum und die anhaltende und wiederholte Aggression der Türkei gegen Griechenland und Zypern. Leider hat sich die Situation im Mittelmeerraum weiter verschlechtert. Türkische Sicherheitskräfte greifen regelmäßig die griechische Grenze an, und die Bohrversuche in den Gewässern Zyperns nehmen zu. Die Bohrungen vor Zypern durch die Türkei sind illegal und müssen aufhören. Auch die Türkei muss sich an die Regeln des Völkerrechts halten. Im Mittelmeer gelten wie in jedem anderen Ozean die Regeln des internationalen Seerechts. So ist das Abkommen zwischen der Türkei und Libyen über die Aufteilung von Wirtschaftszonen rechtswidrig, da es die Rechte Griechenlands im Mittelmeer verletzt. Die EU darf diese türkischen Aggressionen nicht unbeantwortet lassen!

[Hier finden Sie weitere Informationen über das Thema.](#)

Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung mit einem einzigen Regelwerk

Kriminelle nutzen oftmals Geldwäsche, um das Geld, das sie durch Verbrechen verdienen, zu legitimieren. Die meisten dieser Gelder gehen irgendwann leider durch das Bankensystem. Auch terroristische Organisationen werden mit geldwäsche-ähnlichen Techniken finanziert. Dieser Problematik muss die EU entgegenwirken und Geldwäsche sowie damit verbundene Terrorismusfinanzierung umfassend bekämpfen. Im Plenum hat das EU-Parlament nun eine Entschließung verabschiedet, in der wir die Kommission auffordern, das Regelwerk im Bereich der Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung auszuweiten. Wir wollen, dass die Europäische Kommission Drittländer bestraft, die nicht mit europäischen Ermittlungen zur Bekämpfung der Geldwäsche zusammenarbeiten - einschließlich derjenigen, die im Zusammenhang mit der Ermordung der maltesischen Enthüllungsjournalistin Daphne Caruana Galizia stehen.

[Erfahren Sie hier über das Thema Bekämpfung von Geldwäsche.](#)

Sabine Verheyen, Mitglied des Europäischen Parlaments, Europabüro Aachen, Monheimsallee 37, 52062 Aachen. Sie erhalten diese E-Mail, weil Sie Ihre E-Mail-Adresse in unseren Verteiler haben eintragen lassen. Unsere Datenschutzerklärung ist unter folgendem Link verfügbar: <https://www.sabine-verheyen.de/datenschutzerklaerung/>. Zum Abbestellen unseres Newsletters klicken Sie bitte auf folgenden Link: [Abbestellen](#)